



Antwort zur Anfrage Nr. 0657/2020 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend
Luftreinhaltemaßnahmen auf der Rheinachse (SPD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Welche Auswirkungen hätte die Herausnahme der vergleichsweise modernen Diesel-Kfz der Klasse Euro 5 aus dem Fahrverbot, gäbe es in diesem Fall auch die Möglichkeit, die Grenzwerte einzuhalten?

Dies hat die Stadtverwaltung gutachtlich untersuchen lassen.

Die Grenzwerte auf der Rheinachse sind nur dann sicher einzuhalten, wenn zusätzlich zum Tempolimit 30 ein Fahrverbot für Diesel des Abgasstandards Euro 4 **und** 5 (und darunter) eingeführt wird. Dies ergibt sich aus der Ausbreitungsberechnung des beauftragten Ingenieurbüros (siehe Abb. A4 und A5 der „Wirkungsbetrachtung für NO₂- Minderungsmaßnahmen“ von Lohmeyer unter www.mainz.de/luftreinhalteplan).

Die errechnete Belastung auf der Rheinachse bei Einführung eines Tempolimits 30 und eines Fahrverbots für Diesel Euro 4 liegt bei 40-44 Mikrogramm/m³ (Einmündung Holzhofstraße bis Rathaus u. Beginn Rheinallee), bei einem Fahrverbot zusätzlich für Diesel Euro 5 bei 36-40 Mikrogramm/m³.

Frage 2:

Aus welchen Gründen hat sich die Verwaltung gegen die Empfehlung des Gutachtens für Variante A beim geplanten Linksabbiegeverbot von der Rheinstraße in die Holzstraße entschieden?

Die vom Gutachter empfohlene Variante A beeinträchtigt die Bewohner des Lauterenviertels mit zusätzlichem Verkehr, der als Ziel jedoch die Holzstraße hat.

Die von der Verkehrsverwaltung favorisierte Variante der Umkehr der Einbahnstraße in der Neutorstraße und der Ausfahrt aus der Holzstraße ist mit verhältnismäßig einfachen Mitteln kurzfristig umzusetzen und beeinträchtigt nicht die benachbarten Quartiere. Die Verkehrsverwaltung wird die verkehrlichen Auswirkungen und den Erfolg dieser Maßnahme beobachten und bei entstehenden Problemen oder Beeinträchtigungen nachsteuern.

Frage 3:

Plant die Verwaltung, die Auswirkungen von Verkehrsverlagerungen durch das Aufstellen zusätzlicher Passivsammler zu kontrollieren?

Das Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (LfU) ist zuständig für Luftqualitätsmessungen in Mainz. Das LfU hat vorgesehen, zusätzlich in der Mombacher Straße einen Passivsammler zu installieren. Zur Zeit gibt es 23 Passivsammler in Mainz.

Die möglichen Verkehrsverlagerungen wurden gutachterlich untersucht (siehe Gutachten „Dieselfahrverbot Rheinachse Streckenspinnen“ und „Dieselfahrverbot Rheinachse Verkehrsverlagerungen“ unter www.mainz.de/luftreinhalteplan).

Frage 4:

Hat die Verwaltung erwogen, auf ein Fahrverbot auf dem mittleren Abschnitt der Rheinachse zu verzichten, so dass die Theodor-Heuss-Brücke, beide Kongressstandorte (Rheingoldhalle und Schloss) sowie alle Parkhäuser angesteuert werden können und warum erfolgte dieser Verzicht nicht?

Ein Verzicht des Fahrverbotes auf dem mittleren Abschnitt der Rheinachse wurde von der Verwaltung diskutiert. Diese Variante der Fahrverbote bietet jedoch Risiken des Schleichverkehrs und der Verkehrszunahme an anderer Stelle. Diese zu unterbinden würde weitere in das Verkehrsnetz nach sich ziehen. Dies hätte sowohl verkehrliche Implikationen als auch Auswirkungen auf die Luftqualität an andere Stelle.

Frage 5:

Auf der kompletten Strecke für das geplante Diesel-Fahrverbot gilt bereits seit 29. Mai 2019 ein LKW-Fahrverbot. Gilt das LKW-Fahrverbot weiterhin für die durchfahrenden LKW aller Abgasnormen, also auch für Euro VI?

Das Lkw- Fahrverbot gilt weiterhin für alle Abgasnormen.

Frage 6:

Nach wie vor scheinen viele LKW die Verbotsstrecke zu befahren, darunter auch Container-Transporter. Wie viele Kontrollen zur Einhaltung des LKW-Fahrverbot wurden seit dessen Einführung durchgeführt? Wird die Anzahl der Kontrollen künftig erhöht? Können bzw. dürfen die Kontrollen außer durch die Polizei auch durch die Stadt durchgeführt werden?

Die Kontrollen zur Einhaltung des Lkw-Fahrverbotes obliegen der Polizei. Die Straßenverkehrsbehörde wird die Anzahl der Kontrollen in der nächsten stattfindenden Verkehrskommission abfragen und sodann nachreichen.

Mainz, 19.03.2020

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete